

Erfolgsrezepte und neue Trends

ProLab-Jahrestreffen mit Tipps und Zukunftsvisionen

Großen Anklang fanden das Jahrestreffen der bundesweiten Vereinigung für Implantatprothetik e.V. (ProLab) sowie die Generalversammlung ProLab e.G. in Weimar. Auf dem Programm standen Vorträge, Erfahrungsberichte und der fachliche Austausch.

„Die Werkstoffe der Zukunft sind keramisch“, lautete die Kernaussage von ZTM Patrick Rutten aus Belgien. Auch die computergesteuerte CAD/CAM-Technik sieht er als zukunftsweisend in der ästhetischen Implantologie. Wie wichtig Teamwork für positive Ergebnisse und eine konstant hohe Qualität ist, veranschaulichten Zahnarzt und Implantologe Dr. Martin Rempen sowie ZTM Franz Hoppe (beide aus Rheine). Eine gemeinsame Seminarreihe untermauert den Team-Gedanken.

Mit *Nobel Procera* und *Nobel Guide* stellten die Systemspezialisten von Nobel Biocare (mit deutschem Sitz in Köln), Ralph Dietrich und Ralf Hebestreit, die aktuelle Scanner-Technologie und 3-D-Planungssoftware von Nobel Biocare vor. Sicherheit bei der Implantation sowie Präzision und Ästhetik bei der Versorgung sind das Ziel. Wie Zahnärzte bei der Patientenaufklärung und Dentallabore beim Datenschutz auf Nummer sicher gehen können, verriet die auf Implantologie und Implantatprothetik spezialisierte Rechtsanwältin Birgit Reuber, Köln.

Tipps zum erfolgreichen Wirtschaften und zur Eigendarstellung gab es aus den Reihen



Die ProLab-Gruppe mit Referenten an ihrem Tagungsort vor dem Dorotheenhof in Weimar

Foto: Samya Bascha-Döringer (Pressestelle ProLab c/o uphoff pr & marketing GmbH)

des ProLab-Vorstands: Mit Unterstützung von Clemens Winter (B.S.D. Datentechnik, Freiburg) zeigte Gerhard Gerhold (Rappe Zahntechnik, Niestetal-Sandershausen) unter anderem, wie sich mit einem komplexen Materialverwaltungsprogramm der Verbrauch signifikant reduzieren lässt. Mit Persönlichkeit punkten und Kunden sowie Patienten immer wieder das „VIP-Gefühl“ geben, ist eins der Erfolgsrezepte von Marcel Liedtke (Inhaber des Dentallabors Stachulla & Liedtke, Augsburg-Mühlhausen). „Wer über den eigenen Tellerrand hinausblickt, sich stets weiterbildet und nicht an regelmäßiger Werbung spart, bleibt auf Erfolgskurs“, ist Liedtke überzeugt.

Dass konsequente Werbung zum Erfolg führt, veranschaulichte auch ZTM Alexander Drechsel (Inhaber des Siegfried Drechsel Dental-Labors, Passau) anhand seiner Aktion zu Drechsel-Isus-Brücken- und -Steggerüsten. Kundenmailings, Info-Mappen mit Fallbeispielen für Zahnärzte und hochwertige Folder für Patienten sowie der persönliche Kontakt führten zu hoher Nachfrage. Im ersten Jahr haben Drechsels Zahnärzte ihre Patienten mit Isus-Brücken- und -Steggerüsten versorgt, für die insgesamt 66 Implantate verwendet wurden.

Siegfried Dormann (Henry Schein Dental Depot GmbH, Langen) stellte ein Kooperationskonzept für neue Implantatkunden vor. Auch nicht-spezialisierte Zahnärzte können in Kooperation mit ProLab-Laboren das Implantatsystem *alphatech* (DOT GmbH, Rostock) sowie chirurgische Werkzeuge nutzen, um erfolgreich zu implantieren.

Neben den Fachbeiträgen standen beim ProLab-Jahrestreffen auch der Austausch untereinander sowie ein Begleitprogramm mit Nachtwächterwanderung, Theaterbesuch und Stadtbesichtigung auf dem Plan.

Samya Bascha-Döringer, Marburg ■

Biomaterialien „made in Germany“

Für Knochen- und Weichgewebsregeneration

Die Bremer OT medical GmbH vertreibt mit der *Biovin Membran* und *Biovin Bone* nun auch Biomaterialien „made in Germany“ für die sichere Knochen- und Weichgewebsregeneration, und dies zu einem attraktiven Preis, so das Unternehmen. Die resorbierbare *Biovin Membran* als native Perikard-Membran bietet eine zuverlässige Barrierefunk-

tion, sei geschmeidig, biegsam, zug- und reißfest und lasse sich optimal handhaben.

Biovin Bone sei reines Hydroxylapatit bovinen Ursprungs mit einer porösen interkonnektierenden Struktur und idealen osteokonduktiven Eigenschaften, so das Unternehmen. ■